

# Ladislaus an Stanislaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

### Ladislaws an Stanislaus.



Stäper Bruoter!

Ich bin zotbtrotz und danke dem Himmel,  
Daß Carnot nicht taub geworden über den Baslerlimmel;  
Er dachte: ich lasse simphe graad gälthen 4 dießes Mal,  
Was so ain Laufhub machd, kümmer ganz égal.

Aber wennmer noch einmahl aine Panamarechnung auf den Buggele macht,  
So wirt sie ihm auf sainen Hemmihfähren außbezahlt.

Der moschindische investigator erimum politicorum  
Wollthe schon mit ihm for das Forum  
Und den Ostracismus, sein „Scherb“ engericht  
Inseenare gägen den Bösewicht.  
Wäre das vor ehlichen Zaaren  
Dem Dreihörlimann Otto widerfahren,  
Der wer nit ibel in d' Hächli geschbrungen  
Und hebde sich triplierter satisfactionem erzungen  
Und unzeru Bundesrotz perhemptorisch behposhlen,  
Den Wändlflärber zericht hier grien und blau zuterlohlen  
Und dann nach Berlin zu schbedieren per Gunzgefäwaagen,  
Er mieße ihm hört auch noch öbbis sagen.

Er hebde ihn in Farzin ipsissima manu außgepeibicht  
Und ihm das Schbrichlain: Nemo me impune lacessit, ferteibicht,  
Und nach allen dießen Gieben  
Gedders inz Weismarbeleidigungprottifoßl eingeschrieben.  
Mit Carnot isch fill besser Christe essen  
Und der Zwüschefall, intercaesus, ist jezert schon vergessen,  
Und men brauchd nicht zu fürchden, es mechde dieß unzeru scheenen  
Sandellzertrag noch meer fernundöbbliden.  
Besonderß seitdem der mosjö Larty  
Ihm deßwägen ainen Doascht gebracht hat ganz apparti.  
Nun kann ich wiedter schlaffen avec Vergnügen,  
Ohne daß mich di Leifenbèth brauchd zu wiegen.

Aber ebbeß liegt mir einenwäg centina,joischwer auf dem Magen:  
Der Sieg der Titichineesekleralen for ötlichen Tagen.

Der kombt mer for wie ain attentato,  
Und ich fühle mich deß' 1/2 ganz ammalato.  
Man sollde thiefer ungleibigen cannaglia  
Mit Polser und piombo liefern aine battaglia.  
Von Stabbio hinauff biß Olivone  
Herrschd jez gran pericolo della religione.  
Mich tauerdet der arme Respini am meischden di tutti,  
Der ionstert ain dapferer combattore war contra i radicali hunzfutti.  
Er bleibt wie in einem Köfio soll Ferdruß in seinem Cevio  
Bei sainen Frommen und mag nicht meer herunderkommen.  
Ehr trauert an der Maggia und trägt eine schwarze cravaggia.  
Ehr sikt nella sua stanza und zählt die liberale maggioranza.  
Es würdt ihm angoschia und banga, es trepset sopra sua Wanga  
Manche erbhengroße Zähre, und er liest tabel in suo libro di preghiere  
Und würfft in profundissimo Herzleide den Boccaccio bei Seide,

Womit ich ferbleibe  
Mit Seel und Leibe,  
Jahr ein, Jahr auß

Dein Ladislaws.